

V.

Eine neue *Panisopelma* (*Connectopelma* sbgn. n.)
und eine neue *Trioza* aus Chile.

Von Dr. Karel Šulc,
Michalkowitz bei Ostrau, Mähren.

(Mit 2 Tafeln.)

1. *Panisopelma* ENDERLEIN 1910, *Connectopelma* sbgn. n.

Gn. *Panisopelma* wurde von ENDERLEIN auf folgenden Merkmalen aufgestellt:

Stirnkegel (obzwar klein und warzenförmig) vorhanden, Flügelende breit abgerundet, *R*1 selbständig erhalten, Stigma häutig (?), breit und lang, *Rs* mit *M*1 + 2 durch eine längere (kräftige) Querader verbunden, *R* der *M* + *Cu* gleich lang, am Hinterflügel *Rs* + *M* vorhanden, Hintertibien außen unter dem Knie bedornt. ♂ Körperende unbekannt, ♀ Körperende nicht näher beschrieben; unbekannt, ob gallenbildend.

Die in folgenden Zeilen beschriebene Art unterordne ich dem gn. *Panisopelma* als *Connectopelma* sbgn. n. vorläufig mit nahestehenden Merkmalen:

Stirnkegel vorhanden (kräftig entwickelt), Flügelende breit abgerundet, *R*1 in seinem stigmalen Teile mit der Stigmalhaut zum Nichtunterscheiden verschmolzen, Stigma vorhanden, schmal, derbhäutig, *Rs* mit *M*1 + 2 in einem Berührungspunkte verschmolzen, durch keine Querader verbunden, *R* der *M* + *Cu* gleich lang, am Hinterflügel *Rs* + *M* vorhanden, Hintertibien unter dem Knie vollständig unbewehrt. ♂ Körperende unbekannt. ♀ Körperende: Analsegment kahn-

förmig Genitalsegment einfach kahnförmig, Legeapparat wie beschrieben.

Sgn. *Connectopelma* verbindet gewissermaßen gn. *Panisopelma* mit g. *Phacosema* KIEFFER, dem jedoch das Stigma vollständig fehlt.

***Connectopelma conifrons* n. sp.**

(Tab. 1. Fig. 1.—7.)

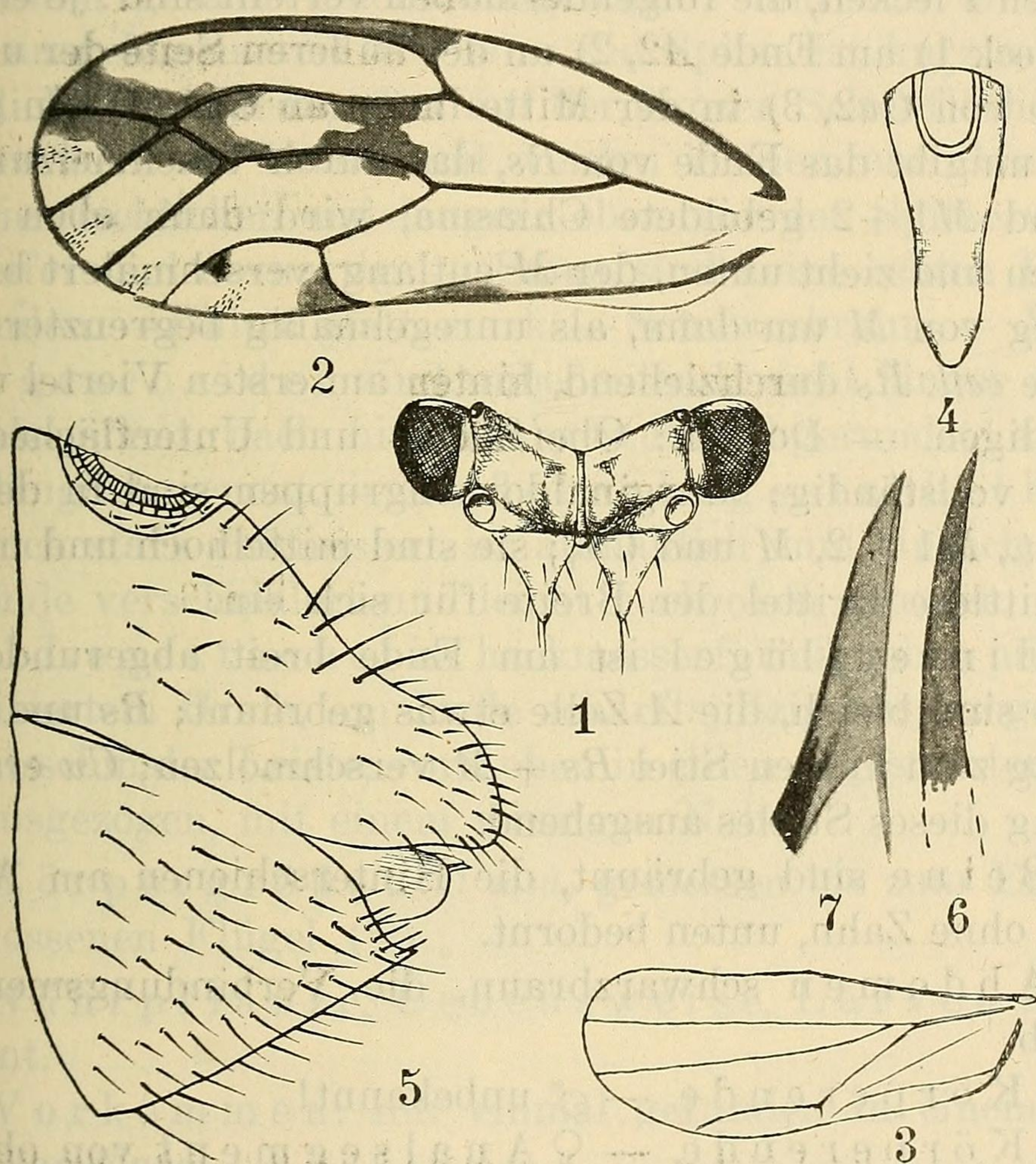
K o p f - S c h e i t e l hinten 0.46 mm breit, in der Mittellinie 0.17 mm lang; hinten tief, auf 0.10 mm ausgeschnitten, mit fast kegelförmigen Hinterecken, die je ein Punktauge tragen, mit tiefer Mittellinie und abgerundeten, etwas aufgetriebenen, Vorderecken. — F ü h l e r waren abgebrochen, bei den nahe stehenden *Phacosema gallicola* KIEFFER *Ph. guineensis* AULMANN und *Panisopelma* ENDERLEIN werden sie als lang und schlank, ohne besondere Verdickungen beschrieben. — Fühlergruben klein, rundlich. — S t i r n k e g e l sind vorhanden, 0.16 mm lang, also in der Länge der Mittellinie der Stirn gleich, von breiter Basis ziemlich rasch verschmälert und in der distalen Hälfte schlank, mäßig nach unten geneigt, behaart. — F ä r b u n g: Scheitel hell rotbraun, die Vorder- und Hinterecken diffus hell gelblich; Stirnkegel hellgelblich.

T h o r a x: hell rotbraun mit entwickelter, begrenzter, brauner Zeichnung; am Metathorax ist das Proscutum kurz und breit, das Mesoscutum kurz; im ganzen ist der Thorax wenig vorgewölbt.

V o r d e r f l ü g e l: 2 mm lang, 0.80 mm ist die größte Breite, gemessen in der Mitte der *cell. Cu1*; Flügelende gleichmäßig breit abgerundet, der Flügelgipfel ist in der Mitte des *m. cell Rs ext.* gelegen. — F l ü g e l a d e r n: *C+Sc* ist ziemlich lang, flach gebogen, sie endigt über dem Anfang des äußeren Drittels der *M+Cu*; *R1* verläuft schräg nach außen zum Anfang des Stigmas, dann verschmilzt er mit demselben und büßt seine Selbständigkeit ein; *Rs* ist leicht wellenförmig und verschmilzt über der Insertion von *Cu1* mit *M1+2* auf einer kurzen Strecke, eigentlich nur in einem Punkte; hier ist er stark

*) Dadurch wird *cell. Rs* in zwei Zellen: *cell. Rs externa* und *cell. Rs interna* geteilt.

winklig nach hinten gekrümmt; *R* ist gerade, nur eine Spur länger als *M* + *Cu* (0'47 mm : 0'45 mm); *M* + *Cu* ist leicht nach hinten gebogen; *M* kurz, sie endet etwas hinter der Mitte des *m. cell. Cu*1, anfangs leicht gebogen, dann in der äußeren



1. *Panisopelma*, *Connectopelma* n. sgn., *conifrons* n. sp. ŠULC.

1. Kopf von oben. — 2. Vorderflügel. — 3. Hinterflügel. — 4. ♀ Abdominalsegment von oben. — 5. ♀ Abdominalsegment und Genitalsegment von der Seite (Praeparat). — 6. Äußerer Legestachel. — 7. Innerer Legestachel.

Hälfte fast gerade; *M*1 + 2 am Ende des ersten Drittels stark gekrümmt und mit dem *Rs* auf kurze Strecke verschmolzen, im weiteren Verlaufe gerade; *M*3 + 4 ist ganz gerade; *Cu* kurz, leicht nach hinten gebogen, *Cu*1 kreisbogenförmig, länger, *Cu*2 nach außen gebogen, und schräg nach innen zum Hinterrande verlaufend; er endet knapp am Ende von *A*2; *A*2 gerade. Färbung der Adern: braun, mit tiefbraunen Rip-

pen. — *Stigma* ist vorhanden, gebräunt, derbhäutig, lang, allmählich verschmälert, am Anfang nicht besonders breit; es endigt über der Berührungsstelle $Rs-M1+2$. — *Flügelmembran* dünnhäutig, wasserhell, mit mehreren wolkigen, braunen Flecken, die folgendermaßen verteilt sind: je ein kleiner Fleck 1) am Ende $A2$, 2) an der äußeren Seite der unteren Hälfte von $Cu2$, 3) in der Mitte innen an $Cu1$, 4) ein großer Fleck umgibt das Ende von Rs , das durch Verschmelzung von Rs und $M1+2$ gebildete Chiasma, wird dann oben unterbrochen und zieht unten, der M entlang, verschmälert bis zum Anfang von M um dann, als unregelmäßig begrenzter Streifen die *cell. Rs* durchziehend, hinten am ersten Viertel von Rs zu endigen. — *Dornen*: Oberfläche- und Unterflächendornen fehlen vollständig; Marginaldornengruppen sind in den *cell. Rs. ext.*, $M1+2$, M und Cu_1 ; sie sind mittelhoch und nehmen das mittlere Drittel der Breite für sich ein.

Hinterflügel ist am Ende breit abgerundet, die Adern sind bleich, die A -Zelle etwas gebräunt; Rs und M am Anfang zum kurzen Stiel $Rs+M$ verschmolzen; Cu erst vom Anfang dieses Stieles ausgehend.

Beine sind gebräunt, die Hinterschienen am Anfang außen ohne Zahn, unten bedornt.

Abdomen schwarzbraun, die Verbindungsmembran rotgelb.

♂ *Körperende*. — ♂ unbekannt!

♀ *Körperende*. — ♀ *Analsegment* von oben gesehen ist länglich keilförmig, unter dem Anus von den Seiten leicht eingedrückt, am Ende rasch von den Seiten verschmälert und abgerundet. — Auf dem in KOH ausgekochten und im Glyzerin montierten Präparate ist der obere Umriß 0.45 mm lang, allmählich nach hinten herabfallend, unter dem Anus etwas ausgebogen; dann in der Mitte eingebogen u. vor dem Ende stark ausgebogen; die Breite des basalen Teiles unter dem Anus beträgt 0.20 mm; der Schnabel ist kurz, breit, am Ende von oben nach unten breit abgerundet, unten leicht wellenförmig. Haare: spärliche, kurze Haare auf dem Basalteile, einige lange in der Mitte unter dem oberen Umrisse, der Schnabel dicht, mittellang behaart; es sind keine Dornen vorhanden. — *Anus*: O-förmig, 0.12 mm lang, ringsum ein ge-

geschlossener Ring mit zweireihigen Drüsenöffnungen und ein Kranz kleiner Haare. — Chitinschicht ist stark chitiniert, undurchsichtig, glatt. — Genitalsegment: von der Seite gesehen etwa dreieckförmig, oben leicht wellenförmig, 0.35 mm, unten gerade (leicht ausgebogen) und 0.25 mm, vorn leicht ausgebogen und 0.30 mm; die Spitze ist kurz ausgezogen; dichte Behaarung fast auf der ganzen Seitenfläche, vorn verschwinden die Haare und werden kleiner, nach hinten zu sind sie reichlicher und länger; oben vor der Spitze werden sie steifer und dornartig. — Sonst sind keine echten Dornen vorhanden. — Chitin glatt, stark. — Schwarzbraun. — Äußere Legescheiden sind unbedeutend, nicht länger als das Genitalsegment, nach hinten abgestutzt abgerundet, auf der Seite länglich geritzt. — Äußerer Legestachel hat das Endstück stark chitiniert, ist allmählich zum einfach spitzigen Ende verschmälert und leicht nach oben gebogen. — Innerer Legestachel ist hackmesserförmig, oben mit stark chitiniertem Grate, am Ende scharfspitzig ausgezogen, unten mit schmaler Leiste, vorn oben in einen abgestutzten Fortsatz ausgezogen, mit einem winzigen Nabel.

Körpergröße 2.50 mm, gemessen bis zum Ende der geschlossenen Flügel (♀).

Nährpflanze, Lebensweise, Larven etc. unbekannt.

Vorkommen: nur einmal gefunden in einem einzigen Exemplare.

Geogr. Verbreitung: Chile, Bäder von Longavi, Parral, leg. SCHOENEMANN.

Bemerkung: diese Beschreibung wurde nach einem einzigen ♂ coll. Königl. Zoologisches Museum in Berlin angefertigt.

2. *Trioza chilensis* n. sp.

(Tab. 2. Fig. 1—7.)

Kopf. — Scheitel hinten mäßig ausgerundet, 0.35 mm, mit den Augen 0.60 mm breit, in der Mittellinie 0.22 mm lang, die hinteren Punktaugen in den Hinterecken, die Vorderecken breit abgerundet. — Fühler kurz, nur 0.56 mm lang,

dick fadenförmig (die Länge der einzelnen Glieder beträgt der Reihe nach in 0.00 mm: 6, 5, 10, 5, 5, 5, 5, 6, 5, 4), Sinnesgruben einfach kreisförmig, unbedeutend; Fühlernäpfe klein, kreisrund. — *Stirnkegel*: 0.14 mm lang, kegelförmig, mit parallel verlaufenden Achsen, auf dem Gipfel zugespitzt, mäßig nach unten geneigt, zerstreut behaart. — *Färbung*: der ganze Kopf einfärbig hell ockergelb, die 2 letzten und die distale Hälfte des drittletzten Fühlergliedes schwarzbraun.

Thorax mäßig gewölbt, hell ockergelb, Zeichnung ausgedehnt, entwickelt, bräunlich.

Vorderflügel ist 2.55 mm lang, der Vorderrand ist gleichmäßig gebogen, der Hinterrand gerade, das Flügelende ist von vorn und von hinten gleichmäßig verschmälert, abgerundet zugespitzt, der Flügelgipfel befindet sich in der Insertion von $M1 + 2$; die größte Breite des Flügels liegt in der Insertion von *Cu2* und beträgt 1 mm. — *Flügeladern*: $C + Sc$ sehr flach, gleichmäßig gebogen, kurz, *Rs* sehr lang, er endigt über der Mitte des *margo cell. M1 + 2*, ist leicht wellenförmig, im ganzen Verlaufe fast gleich weit vom Stigmalrande abständig, *M* lang, flach gebogen, endigt kurz vor der Insertion von *Cu1*; $M1 + 2$ gerade, in den Flügelgipfel auslaufend, etwas länger als die gleichfalls gerade $M3 + 4$; *Cu1* kreisbogenförmig, *Cu2* gerade, schräg zum Hinterrande verlaufend. — *Färbung der Adern*: bleich gelblich. — *Flügelmembran* wasserhell. — *Dornen*: Oberflächendornen bedecken nur die *cell. Cu*, einen breiten, dornenlosen Streifen vorn freilassend, sonst sind keine Oberfläche- und Unterflächendornen vorhanden; Marginaldornengruppen sind in den *cell. M1 + 2*, *M* und *Cu1* vorhanden und etwa wie bei *Tr. urticae* beschaffen.

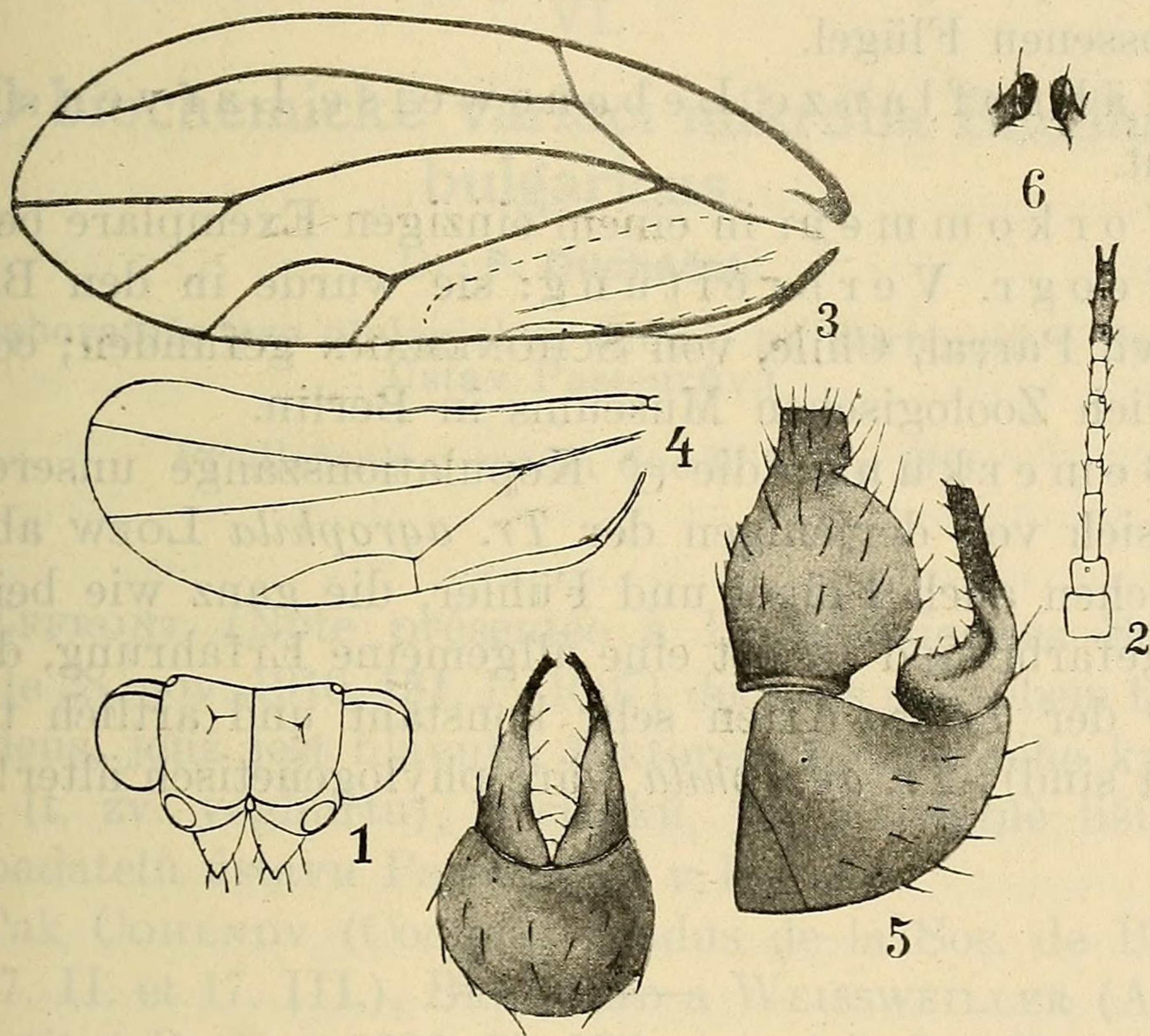
Hinterflügel: 1.80 mm lang und 0.60 mm breit, das Ende breit abgerundet, die Adern bleich, die *A* Zelle etwas angeraucht.

Beine hell ockergelb.

Abdomen hell ockergelb.

♂ *Körperende*. — *Genitalsegment* von der Seite gesehen nach hinten und unten gleichmäßig bogenförmig, oben leicht wellenförmig 0.20 mm lang und 0.17 mm hoch, hin-

ten zerstreut behaart, hell ockergelb. — K o p u l a t i o n s z a n -
g e: von der Seite unten 0·10 mm breit, bohnenförmig, hinten
oben dann in einen 0·03 mm schmalen, hohen Ast auslaufend;
im ganzen 0·17 mm hoch, oben gerade abgestutzt, mit abge-
rundeten Ecken, vor der Hinterecke leicht eingekerbt; gerade,
leicht nach vorn geneigt. — Von oben: die schmalen Äste sind



2. *Trioza chilensis* n. sp. ŠULC.

1. Kopf von oben. — 2. Fühler. — 3. Vorderflügel. — 4. Hinter-
flügel. — 5. ♂ Genitalsegment, Kopulationszange und Analsegment
von der Seite. — 6. Ende der Kopulationszange von oben. — 7. ♂ Ge-
nitalsegment und Kopulationszange von hinten.

oben abgerundet, vorne etwas breiter, nach hinten verschmä-
lert, vor der Hinterecke leicht sattelförmig. — Von hinten:
die unten breiten Äste werden allmählich nach oben schmaler,
oben sind sie abgestutzt, die Hinterecke ist leicht spitzig aus-
gezogen; der äußere Umriß ist einem gotischen Bogen gleich,
der innere einer unten scharfen Bisknote. — Mäßig zerstreut
behaart, hell ockergelb, der Ast ist schwarzbraun. — A n a l -
s e g m e n t ist 0·15 mm hoch und ebenso breit, der vordere
Umriß ist leicht, der hintere stark ausgebogen (dieser fast

kreisbogenförmig), das Ende (Analring) ist plötzlich verschmälert, hinten etwas abgesetzt, breit, walzenförmig, oben gerade abgestutzt; zerstreute Behaarung, die oben und am Hinterrande bedeutender und länger ist; hell ockergelbe Farbe, das Ende braun.

♀ ist unbekannt.

Körpergröße 3.05 mm, gemessen bis zum Ende der geschlossenen Flügel.

Nährpflanze, Lebensweise, Larven sind unbekannt.

Vorkommen: in einem einzigen Exemplare bekannt.

Geogr. Verbreitung: sie wurde in den Bädern: Longavi, Parral, Chile, von SCHÖNEMANN gefunden; coll. des Königlich Zoologischen Museums in Berlin.

Bemerkung: die ♂ Kopulationszange unserer Art dieße sich von derjenigen der *Tr. agrophila* LOEW ableiten, desgleichen auch Flügel und Fühler, die ganz wie bei *agrophila* gefärbt sind (es ist eine allgemeine Erfahrung, daß die Fühler der *Trioza*-Arten sehr konstant und artlich typisch gefärbt sind); *Tr. agrophila* wäre phylogenetisch älter!

FEB 20 1925

SITZUNGSBERICHTE

DER KÖNIGL. BÖHMISCHEN

GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

MATHEMATISCH-
NATURWISSENSCHAFTLICHE CLASSE.

JAHRGANG 1914.

ENTHÄLT 26 AUFSÄTZE MIT 9 TAFELN UND 142 AB-
BILDUNGEN IM TEXTE UND 4 PHOTOGR. AUFNAHMEN.



PRAG 1914.

ERLAG DER KÖNIGL. BÖHM. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.
IN KOMMISSION BEI FR. ŘIVNÁČ.